



Vereinigung für analytische und
tiefenpsychologisch fundierte
Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie
in Deutschland e.V. gegr. 1953

VAKJP e.V. · Kantstr. 54 · D - 10627 Berlin

Frau
Nina Warken MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Vorab per Mail

Ort	Datum	Unser Zeichen / Ihre Mitgliedsnummer
Berlin	07.05.2025	

Glückwünsche an die neue Gesundheitsministerin

Sehr geehrte Frau Warken,

wir gratulieren Ihnen herzlich zu Ihrer Nominierung als neue Gesundheitsministerin und wünschen Ihnen viel Erfolg für Ihr neues Amt! Ein leichtes Erbe treten Sie da nicht an angesichts hoher Gesundheitsbedarfe einerseits und hohen Gesundheitskosten andererseits.

Als Vorstand der Vereinigung für analytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie in Deutschland e.V. haben wir neben unserer Glückwünsche auch gleich fachliche Anliegen an Sie in Ihrer neuen Funktion:

Erfreulicherweise stehen im Koalitionsvertrag bereits zwei unserer aktuell wichtigsten Anliegen und wir hoffen sehr, dass Sie diese auf Ihrer Agenda priorisieren werden:

1) Eine **eigene Bedarfsplanung für die Versorgung von psychisch kranken Kindern und Jugendlichen** unabhängig von der Bedarfsplanung der psychotherapeutischen Versorgung von Erwachsenen.

Begründung: Bislang wurden pauschal 20% der psychotherapeutischen Kassensitze für die Versorgung von Kindern und Jugendlichen vergeben. In den letzten Jahren wurde in unterschiedlichen Studien die gestiegene Prävalenz psychischer Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen¹ und die fehlenden Behandlungsplätze

Vorsitzende

Bettina Meisel
Dorfstr. 26
40667 Meerbusch
Telefon 0 21 32 / 35 22
Telefax 0 21 32 / 13 83 18
Meisel@VAKJP.de

Stellvertretende Vorsitzende

Tanja Maria Müller
Eschweger Str. 12
60389 Frankfurt / M.
Telefon 0 69 / 28 60 63 50
Mueller@vakjp.de

Bundesgeschäftsstelle

Kantstr. 54
10627 Berlin
Telefon 0 30 / 39 88 14 14
Telefax 0 30 / 39 88 14 16
Geschaeftsstelle@VAKJP.de

Geschäftszeiten
Montag - Freitag
9.00 - 13.00 Uhr

Bankverbindung

Postbank Karlsruhe
IBAN DE85660100750022027758
BIC PBKDEFF

www.VAKJP.de

¹ UKE - Pressemitteilung - Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen durch globale Krisen

dokumentiert²³. Im Vergleich zur Mobilität von Erwachsenen ist diese bei Kindern und Jugendlichen deutlich eingeschränkt oder abhängig von Erwachsenen.

Wege, die selbständig bewältigt werden können, sind für die Versorgung dieser Altersgruppe wichtig. Entsprechend müsste die Verteilung der Kassensitze anderen Regeln folgen als die der Psychotherapieangebote für Erwachsene und separat ermittelt werden.

2) Es braucht weitere gesetzliche Grundlagen für eine **Zusatzfinanzierung der Weiterbildung von Fachpsychotherapeut:innen**

Begründung: Für die künftige psychotherapeutische Versorgung von Kindern sowie für die psychische Gesundheitsvorsorge muss es ausreichend qualifizierte Psychotherapeut:innen für dieses Altersgebiet geben. Es wurde bislang politisch versäumt, die Fachgebieten-Weiterbildung, die in der Reform des Psychotherapeutengesetzes im Jahr 2019 festgelegt wurde, gesetzlich so zu verankern, dass eine fachlich angemessene Etablierung der Weiterbildung und angemessene Bezahlung der Psychotherapeut:innen in Weiterbildung (PTW) möglich ist. Dieses politische Vakuum gefährdet langfristig die fachgerechte Versorgung!

Besonders in der psychotherapeutischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen hat es durch das Ausbildungsreformgesetz einen Systemwechsel gegeben: Früher war es auch Pädagog:innen möglich, die postgraduale Ausbildung zum/r Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut:in zu absolvieren. Nach dem neuen Gesetz muss ein Masterstudium in Psychotherapie sowie die Approbationsprüfung absolviert werden, bevor die fachpsychotherapeutische Weiterbildung begonnen werden kann.

Während sich die therapeutische Arbeit mit Erwachsenen auf eine:n i.d.R. für sich selbst verantwortliche:n Patient:in zentriert, sind bei Kindern und Jugendlichen gute Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit den noch in Entwicklung befindlichen Heranwachsenden einschließlich deren Störanfälligkeit gefordert, sowie die Fähigkeit, die elterlichen Bezugspersonen, ggf. auch Systeme wie Schule oder Jugendhilfe, konstruktiv miteinzubeziehen.

Damit in Zukunft ausreichend Fachpsychotherapeut:innen für Kinder und Jugendliche weitergebildet werden können, muss dieses komplexe Altersgebiet für die Studienabsolvent:innen (mindestens) genauso attraktiv sein wie für das Gebiet der Erwachsenen. Dazu gehört eine angemessene Bezahlung bereits während der Weiterbildung.

Weiter dringende Bitten unsererseits beziehen sich auf

3) die **Beibehaltung des Erstzugangsrecht zur Psychotherapie**

Es gibt vielfältige Gründe, Psychotherapeut:innen aufzusuchen. Im Zusammenhang mit Kindern und Jugendliche sind sie nicht nur für die Heranwachsenden, sondern auch für die Eltern oft mit Scham- und Schuldgefühlen verbunden. Die Hintergründe zu explorieren und auch das Ausmaß der psychischen Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen braucht Zeit und eine vertrauensvolle sichere Umgebung. In den psychotherapeutischen Sprechstunden wird von den Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut:innen abgeklärt, ob das Kind/ Jugendliche:r überhaupt eine

² <https://www.barmer.de/gesundheits-verstehen/psyche/psychische-erkrankungen/psychisch-erkrankte-kinder-und-jugendliche-1062994>

³ https://bipsy.de/wp-content/uploads/Fact-Sheet_Erste-Ergebnisse_BiPsy-1.pdf

Psychotherapie oder ggf. etwas anderes benötigt, was in gut einem Drittel der vorgestellten Fälle so ist. Die psychotherapeutischen Sprechstunden haben sich für die Patientensteuerung gut bewährt.

4) Beteiligung der Kinder- und Jugendlichentherapeut:innen an der *Entwicklung von Kinderschutzgesetzen und Präventionsmaßnahmen in Bezug auf Digitalisierung und Medienkonsum*

Begründung: Der gestiegene Medienkonsum in der Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen, der z.T. mit sozialer Isolation verbunden ist, zieht, wie viele Studien belegen, erhebliche psychische Belastungen und Störungen nach sich. Wir als Gesellschaft müssen in Zeiten der Digitalisierung verstärkt darüber nachdenken, wie wir unsere Kinder und Jugendlichen besser für einen konstruktiven Umgang mit digitalen Medien qualifizieren und vor den negativen Einflüssen von Social Media, Cybermobbing und zu hohem Medienkonsum besser schützen können, um sie in ihrer Entwicklung zu stärken.

5) Opt-IN statt Opt-Out-Lösung für die ePa bei Minderjährigen

Minderjährige bedürfen eines besonderen Schutzes. Insbesondere bei getrennten, hochstrittigen Eltern oder Kindern in Fremdbetreuung ist unklar, wer über die Daten bestimmen darf, wer das Leserecht hat und inwieweit das mit den Interessen und der Sicherheit des Kindes vereinbar ist. Selbst wenn dies rechtlich geklärt werden könnte, ist die Handhabung der Karte ein praktisches Problem, wenn der/ die Patient:in nicht gleichzeitig Karteninhaber:in ist. Damit Minderjährige in begründeten Fällen auch von der ePa profitieren könnten, plädieren wir für eine Opt-In-Lösung für alle unter 18-Jährigen, auch wenn damit noch nicht alle juristischen Fragen geklärt sind. Zudem unterstützen wir die von BMG und KBV erarbeitete Richtlinie, nach der Behandler:innen aus therapeutischen Gründen oder aufgrund gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung nicht verpflichtet sind, die ePa zu befüllen. Hier fehlt allerdings noch eine entsprechende Regelung für die Krankenkassen, die eine vorhandene ePA automatisch befüllen.

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Die psychische Gesundheit dieser Altersgruppe wird maßgeblich die Entwicklung unserer Gesellschaft mitbestimmen und muss frühzeitig stabilisiert bzw. wiederhergestellt werden. Psychische Gesundheit ist die Grundlage für: Verantwortlichkeitsgefühl der Individuen für die Gesellschaft, wirtschaftliche Produktivität, soziales Klima und Resilienz gegen politische Radikalisierung und Misstrauen in die Demokratie. Als Vereinigung für analytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapie (VAKJP) bitten wir Sie als zukünftige Gesundheitsministerin dringend, die Belange zukünftiger Generationen bei all Ihren Entscheidungen gut im Blick zu behalten! Wir, als der Berufs- und Fachverband der psychoanalytisch begründeten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, stehen für einen fachlichen Austausch gerne zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

Bettina Meisel
Vorstand

Tanja Maria Müller